



**Feuerwehrbedarfsplan
der
Gemeinde Nordheim
Landkreis Heilbronn**

**verabschiedet durch Beschluss
des Gemeinderats vom 18. Mai 2018**

Das Feuerwehrgesetz für Baden-Württemberg fordert eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Gemeindefeuerwehr.

Grundlage hierfür ist ein auf die individuellen örtlichen Verhältnisse abgestimmter sogenannter Feuerwehrbedarfsplan, dessen Grundmuster vom Innenministerium Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit den Kreisbrandmeistern und den Feuerwehrkommandanten der Stadtkreise erarbeitet wurde und auch Gemeinden kleinerer und mittlerer Größe als Leitfaden dient.

Ein Feuerwehrbedarfsplan nach diesem Muster enthält wesentliche Angaben für die Beschreibung der feuerwehrtechnisch relevanten örtlichen Verhältnisse (Gefährdungsanalyse) und bildet die Grundlage für die Aufstellung und Ausrüstung einer für einen geordneten Lösch- und Rettungseinsatz erforderlichen leistungsfähigen Feuerwehr. Ein Feuerwehrbedarfsplan gibt keine Standards vor.

Zur Festlegung der Mindestanforderungen bezüglich Personal und Ausstattung wird auf die vom Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg im Einvernehmen mit dem Gemeindetag, dem Städtetag und dem Innenministerium herausgegebenen „Hinweise zur Leistungsfähigkeit einer Gemeindefeuerwehr“ verwiesen.

Der Feuerwehrbedarfsplan besteht aus folgenden Teilen:

- A – Struktur der Gemeinde
- B – Struktur der Feuerwehr
- C – Bewertung des örtlichen Risikos
- D – Fahrzeug-Konzeption

A Gemeindestruktur

Allgemeine Informationen

Einwohnerzahl:	8.207 (31.12.2017)
Ortsteile:	Nordheim: 6.668 Nordhausen: 1.539
Weiler:	0
Fläche, gesamt:	1.271 ha
Fläche, bebaut:	188 ha
hiervon	
Wohngebiet:	120 ha
Gewerbegebiet:	28 ha
Gemeinbedarf:	19 ha
Sondergebiete:	21 ha
Waldgebiet:	90 ha
Landwirtschaftliche Fläche:	992 ha
Wasserfläche	1 ha

Verkehrswege:

Gemeindestraßen	40 km
Land-/Kreisstraße:	L 1106 Heilbronn - Brackenheim: 2,7 km L 1105 Leingarten - Lauffen: 2,3 km K 2077 Nordheim - Neipperg: 3,9 km
Bundesstraße:	-
Bundesautobahn:	-
BAB-Anschlussstellen:	-
DB-Strecke:	Heilbronn - Stuttgart: 0,6 km
ÖPNV-Strecke Schiene:	-
ÖPNV-Strecke Bus:	Linien 661, 662, 663: 3,5 km
Wasserstraße:	-
Flugplatz:	-
See:	-
Sonstige Verkehrsanlagen (z.B. Bergbahn, Seilbahn, Hafen)	-

Gebäude / Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung:Gewerbe- / Industriebetriebe
gesamt:

539

Gewerbe- / Industriebetriebe
mit besonderen Gefahren:

0

Krankenhaus:

0

Pflegeheim / Altenheim:

Karl-Wagner-Stift 50/40+10 Betreutes Wohnen

Schulen:Kurt-von-Marval Schule
derz. 491 Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte
Grundschule Nordhausen
derz. 85 Schülerinnen, Schüler, LehrkräfteWeiler:

0

Aussiedlerhöfe / abgelegene Gebäude:**Nordheim**
Im Denzler: 10
Schluchterner Weg: 2
Seeloch: 1
Wannenberg: 1
Rotenberg: 1
Nordhausen
Seestraße: 3
Zabergäustraße: 2Hochhäuser:

0

„sonstige Gebäude“ nach § 38 LBO:

66

Öffentliche Tiefgaragen:

0

VersammlungsstättenPersonenzahl bei
Reihenbestuhlung / Tische u. Stühle**Nordheim**Festhalle, Saal 590 / 510
Festhalle, Foyer 86 / 90
Festhalle, Empore 102 / 62
Sporthalle, Tribüne 480 Sitzplätze
Sporthalle, Foyer 173 / 140**Nordhausen**Willy-Weidenmann-Halle 252 / 180
WWH, Vereinsraum 113 / 76Historische Gebäude / Kulturstätten

-

Besondere Gefährdungen

Überschwemmungsgebiete	-
<u>Überschwemmungsgefährdete Gebiete</u>	ja
<u>Erdbebenzone</u>	-
<u>Einflugbereich von Flughäfen</u>	-
<u>Nahbereich einer Kernkraftanlage</u>	GKN Neckarwestheim, sog. Mittelzone (2-10 km-Bereich)
<u>Ölfernleitungen / Gasfernleitungen</u>	0/1 (Süddeutsche Erdgasleitung, nordwestlicher Trassenabschnitt)

Löschwasserversorgung

durch Trinkwasserversorgung gemäß DVGW 405	Abdeckung bebaute Fläche: 90 %
durch Brunnen	Abdeckung bebaute Fläche: 5 %
durch Zisternen/Löschteiche	Abdeckung bebaute Fläche: 5 %
durch Entnahmestellen offenes Gewässer	Abdeckung bebaute Fläche: 0 %

B Feuerwehr-Struktur

Feuerwehrangehörige insgesamt:	97 (Stand 31.12.2017)
davon in	
Einsatzabteilung:	68
Jugendfeuerwehr:	18
Altersabteilung:	11

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung (Werte aus 2013)

Feuerwehrangehörige „Aktive“:	68 (55)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ im Ort anwesend:	16 (18)
Zugführer / Gruppenführer:	4/6 (5/6)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ im Ort anwesend:	2/1 (3/3)
Maschinisten mit Führerschein Klasse C	23 (19)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ im Ort anwesend:	8 (8)

Atemschutzgeräteträger:	41 (40)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ im Ort anwesend:	9 (9)
durchschnittliche Antrittsstärke bei Voll-Alarmierung	2012-2017 (2009-2011)
Montag – Freitag von 6.00 bis 18.00 Uhr	17 (22)
Montag – Freitag von 18.00 bis 6.00 Uhr und	23 (26)
Samstag / Sonntag / Feiertag	24 (35)

Neues Personal für die Einsatzabteilung kommt hauptsächlich aus der Jugendfeuerwehr.

Seit der Gründung der Jugendfeuerwehr sind bis heute 28 Angehörige der Einsatzabteilung aus dieser Quelle gekommen. In den letzten 5 Jahren sind durch Zuzug 3 (bereits ausgebildete) und 5 sogenannte Quereinsteiger hinzugekommen.

Die Jugendfeuerwehr hatte in den letzten 5 Jahren zwischen 15 und 20 Angehörige, die in zwei Gruppen aufgeteilt sind. Aufgrund der langjährigen Erfahrung ist diese Stärke mit den vorhandenen Betreuern zu leisten. Das Eintrittsalter ist derzeit zwischen 12 und 17 Jahren festgelegt. Eine Reduzierung des Eintrittsalters oder die Gründung einer Kinderfeuerwehr ist derzeit nicht vorgesehen. Die Gründe hierfür sind: Mangelnde Betreuer, höher notwendiger Aufwand in der Betreuung (Qualifikation und Anzahl Betreuer pro Kind).

Freiwerdende Plätze, die durch Austritt oder Übernahmen in die Einsatzabteilung angefallen sind, konnten immer aufgefüllt werden, so dass die Zielgröße der Mitglieder in der Jugendfeuerwehr immer gegeben war.

Aufgrund der Altersstruktur und der Tatsache, dass die Gemeinde Nordheim mehr eine Wohngemeinde ist und weniger Arbeitsplätze, als vergleichbare Gemeinden, aufweist, werden die tagesverfügbaren Kräfte rückläufig sein.

Aus Sicht der Feuerwehrführung ist es deshalb erforderlich alle Möglichkeiten zur Gewinnung von tagesverfügbaren Kräften auszubauen.

Hier sind vor allem die privaten Arbeitgeber wie auch die Gemeinde mit Verwaltung und technischen Mitarbeitern anzusprechen. Derzeit sind von den zwei größten privaten Arbeitgebern je Betrieb 1 bzw. 2 Mitarbeiter, insgesamt also 3 und von der Gemeinde Nordheim 2 Mitarbeiter in der Einsatzabteilung.

Eine weitere Möglichkeit besteht in der Gewinnung von sogenannten Doppeldienstlern. Dies sind Feuerwehrangehörige, die sowohl in ihrem Wohn-, als auch am Arbeitsort Einsatzdienst versehen. Derzeit sind keine Doppeldienstler in der Einsatzabteilung.

In jedem Fall ist darauf hinzuwirken, dass der Dienst auf freiwilliger Basis geleistet wird.

Sollte es langfristig nicht möglich sein, genügend freiwillige Einsatzkräfte zu bekommen und diesen landkreisweiten negativen Trend aufzuhalten, sind die Träger der Feuerwehren gefordert, über andere Lösungen nachzudenken.

Sollte die Tagesverfügbarkeit in der Zukunft nur durch z.B. interkommunale hauptamtliche Kräfte gewährleistet werden können, sind hohe Personalkosten zu erwarten. Die jährlichen Haushaltsausgaben für den Unterhalt der Feuerwehren würden sich aus heutiger Sicht dadurch mehr als verdoppeln.

Löschfahrzeuge:	LF 10/6, TLF 16/24
Hubrettungsfahrzeuge:	0
Rüst-/Gerätewagen:	GW-T
Sonstige Fahrzeuge:	KdoW, MTW

Nachbarschaftshilfe durch die Feuerwehren in den direkt angrenzenden Nachbargemeinden:

Lauffen

Feuerwehrfahrzeuge: HLF 20, TLF16/25, DLA(K) 23/12, RW 1, ELW 1, GW- Mess, GW- T, MZB, KdoW
durchschnittliche Anfahrzeit: 7 Minuten; 5,3 km

Leingarten

Feuerwehrfahrzeuge: HLF 10/10, TLF 16/25, LF8 TS, ELW1, KdoW
durchschnittliche Anfahrzeit: 7 Minuten; 5 km

Brackenheim

Feuerwehrfahrzeuge: HLF 20/16, TLF 16/25, DLA(K) 23/12, SW 1000, KdoW
durchschnittliche Anfahrzeit 7 Minuten; 5,3 km

Heilbronn

Feuerwehrfahrzeuge: siehe www.feuerwehr-heilbronn.de
durchschnittliche Anfahrzeit 10 Minuten; 8,4 km

Zuständige Feuerwehr mit überörtlichem Einsatzbereich

	<u>Fahrzeug-Typ</u>	<u>Anfahrzeit</u>
Hubrettungsfahrzeug:		
Lauffen	DLK (A) 23/12	7 min
Gefahrstoffzug:		
Weinsberg	KdoW, HLF 20, GW-G, RW TLF 16/25, Dekon P	35 min

Strahlenschutzzug:

Weinsberg	wie Gefahrstoffzug	35 min
Technische Hilfeleistung:		
Lauffen	RW 1, HLF 20	7 min
Löschwasserförderung:		
Lauffen	GW-T als SW 1000	7 min
Atemschutzeinheit:		
Heilbronn	AB- A/S	12 min
Führungseinheit:		
Landkreis Nord	ELW 2	22 min

Einsatzstatistik - Durchschnitt der letzten 6 Jahre			
Zeitraum:		2012-2017	(2006-2011)
Gesamtanzahl:		176 (100 %)	160 (100 %)
davon:	Brandeinsätze:	43 (24,4 %)	32 (20,0 %)
	Technische Hilfeleistungen:	62 (35,2 %)	82 (51,3 %)
	Tiere / Insekten:	8 (4,5 %)	19 (11,9 %)
	Notfalleinsätze:	22 (12,5 %)	1 (0,6 %)
	Fehlalarme:	38 (21,6 %)	26 (16,3 %)
	Sonstige Einsätze:	3 (1,7 %)	0
davon:	im Gemeindebereich	176 (100 %)	160 (100 %)
	im Rahmen der Überlandhilfe	0	

Bewertung der Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr

Personelle Mindestanforderungen der „Hinweise zur Leistungsfähigkeit“ für 1. und 2. Gruppe erfüllt?

An Arbeitstagen während des Tages (6.00 Uhr bis 18.00 Uhr)

- **1. Gruppe** innerhalb von zehn Minuten an der Einsatzstelle?
Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 90 % der Einsätze erreicht (Wert aus 2017)
Mannschaftsstärke: 1/5/6 in 10 % der Einsätze erreicht (Wert aus 2017)
mit Löschfahrzeug: LF10/6 (Funkrufname „Florian Nordheim 1/42-1“)
- **2. Gruppe** innerhalb von weiteren fünf Minuten an der Einsatzstelle?
Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 95 % der Einsätze erreicht (Wert aus 2017)
Mannschaftsstärke: 1/5/6 in 5 % der Einsätze erreicht (Wert aus 2017)
mit Löschfahrzeug: TLF 16/24 (Funkrufname „Florian Nordheim 1/21-1“)
MTW (Funkrufname „Florian Nordheim 1/19-1“)

An Arbeitstagen während der Nacht (18.00 Uhr bis 6.00 Uhr) sowie an Sonn- und Feiertagen

- **1. Gruppe** innerhalb von zehn Minuten an der Einsatzstelle?
Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 100 % der Einsätze erreicht (Wert aus 2017)
Mannschaftsstärke: 1/5/6 in - % der Einsätze erreicht (Wert aus 2017)
mit Löschfahrzeug: LF10/6 (Funkrufname „Florian Nordheim 1/42-1“)
- **2. Gruppe** innerhalb von weiteren fünf Minuten an der Einsatzstelle?
Mannschaftsstärke: 1/8/9 in 100 % der Einsätze erreicht (Wert aus 2017)
Mannschaftsstärke: 1/5/6 in - % der Einsätze erreicht (Wert aus 2017)
mit Löschfahrzeug: TLF 16/24 (Funkrufname „Florian Nordheim 1/21-1“)
MTW (Funkrufname „Florian Nordheim 1/19-1“)

Falls **eine oder mehrere Anforderungen nicht erfüllt werden**, wird im Einsatzfall zwischen 6 Uhr und 18 Uhr von der Leitstelle Heilbronn die Feuerwehr Lauffen mit HLF20 alarmiert.

Mindestanforderungen der „Hinweise zur Leistungsfähigkeit“ für den Drehleitereinsatz erfüllt? Ja

In der Gemeinde Nordheim gibt es Gebäude, bei denen der zweite Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt werden muss. Gleiches gilt für folgende Gebäude mit besonderer Nutzung:

- Kindergarten Hauptstraße
- Festhalle Empore / 1.OG

- Fa. Schneider, Werk 2 (Büro)
- Mehrfamilienhäuser Lerchenstraße

Aufgrund der bestehenden geringen Wahrscheinlichkeit eines Einsatzfalles und der Anfahrtzeit der nächsten Drehleiter aus der Stadt Lauffen mit einer Anfahrtzeit von 7 Minuten wird keine eigene Drehleiter vorgehalten.

Feuerwehrgerätehaus

Das Feuerwehrgerätehaus wurde im Jahr 2001 bezogen. Die Räumlichkeiten bestehen aus dem Sozialgebäude mit Umkleieräumen im Erdgeschoss für 60 männliche und 10 weibliche Angehörige der Einsatzabteilung sowie für 16 männliche und 10 weibliche Angehörige der Jugendfeuerwehr. Sanitäre Einrichtungen sind für weibliche und männliche Personen getrennt vorhanden.

Im Erdgeschoss befinden sich außerdem der Funkraum und das Büro des Kommandanten.

Der Schulungsraum, der Jugendraum, das Archiv, die Küche und das Stuhllager sind im 1. Obergeschoß untergebracht.

Im Dachgeschoss befindet sich der Heizungsraum. Das Dachgeschoss wird außerdem als Kleiderkammer sowie zur Lagerung kleiner Gerätschaften genutzt.

Im Keller befinden sich die Räumlichkeiten des Ortsvereins des Deutschen Roten Kreuzes. Dem DRK steht einer von 5 Fahrzeugstellplätzen zur Verfügung, um die Fahrzeuge und Gerätschaften des DRK aufzunehmen. Dieser Abschnitt ist räumlich komplett abgetrennt.

Für die Fahrzeuge der Feuerwehr stehen 3 Fahrzeugstellplätze sowie ein vierter Stellplatz, der als Waschplatz mit einer Trennwand ausgeführt ist, zur Verfügung. Darin sind zwei Fahrzeuge sowie die Rollwagen des GW-T untergebracht.

Hinter den Fahrzeugen sind Regale installiert in denen diverse Gerätschaften sowie ca. 100 gefüllte Sandsäcke eingelagert sind.

Ebenfalls im rückwärtigen Bereich gibt es noch eine Werkstatt sowie einen Lagerraum, in dem die Reserveschläuche, Ölbindemittel und weitere Gerätschaften untergebracht sind.

Für den Umkleidebereich der männlichen Einsatzkräfte wurden im Juni 2017 insgesamt 9 weitere Spinde beschafft. Somit ist dieser Umkleideraum vollständig ausgenutzt.

Im Bereich der weiblichen Umkleide besteht die Möglichkeit der Erweiterung um max. 5 Plätze, sofern die Abtrennung für die Aufbewahrung der Gerätschaften der Reinigungsfachkraft entfernt wird.

Für den Bereich der Jugendfeuerwehr gibt es keine Platzreserven. Falls notwendig teilen sich zwei Mitglieder der Jugendfeuerwehr einen Spind.

In der Fahrzeughalle gibt es ebenfalls keine Reserven mehr. Müssen weitere Gerätschaften beschafft werden, um neue Aufgaben erledigen zu können, die zukünftig entstehen können und durch die Feuerwehr erledigt werden müssen, besteht Handlungsbedarf.

Hierzu ist es unbedingt erforderlich, dass die im Bebauungsplan vorgesehene Erweiterung ausschließlich der Feuerwehr zur Verfügung steht.

In der Fahrzeughalle und dem Schlauchraum sind neben den Fahrzeugen alle Gerätschaften gelagert, die für Einsatzzwecke benötigt werden.

Anmerkung:

Historische Gerätschaften wie z.B. eine hölzerne Schiebeleiter mit Fahrgestell und Hand-

spritzen aus der Gründungszeit sowie sonstige Gegenstände der Jugendfeuerwehr und der Kameradschaftspflege sind in Nordhausen im alten Feuerwehrgerätehaus und in einer Garage, die im Besitz der Gemeinde ist, untergebracht.

C Individuelle Bewertung des örtlichen Risikos

Die Hinweise zur „Leistungsfähigkeit einer Gemeindefeuerwehr“ erfordern eine Bewertung des örtlichen Risikos.

Als Grundlage hierfür dient die Zusammenstellung der Flächennutzung, der Verkehrswege, die „Einsatzstatistik“ und vor allem Art und Anzahl der in der Gemeinde vorhandenen „Gebäude und Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung und/oder einer besonderen Gefährdung“.

Hieraus ergeben sich eventuell Forderungen für eine zusätzliche Ausstattung der Feuerwehr. Berücksichtigt und bewertet werden jeweils Möglichkeiten zur Nutzung der nachbarschaftlichen Hilfe und der interkommunalen Zusammenarbeit.

Brandeinsätze

Die Mindestausstattung zur Erfüllung der Kriterien aus den „Hinweisen zur Leistungsfähigkeit einer Gemeindefeuerwehr“ besteht aus folgenden Fahrzeugen:

LF10/6, Besatzung: 1/8/9

TLF16/24, Besatzung: 1/2/3

MTW, Besatzung: 1/5/6

Mit diesen Löschfahrzeugen und der Drehleiter DLK 23/12 der Feuerwehr Lauffen kann der notwendige Grundschutz in der Gemeinde sichergestellt werden.

Brandeinsätze, die den Einsatzwert dieser Löschfahrzeuge übersteigen, sind zwar nicht auszuschließen, aber mit so geringer Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass eine Beschaffung weiterer Löschfahrzeuge unverhältnismäßig ist. Im Einsatzfall werden die Feuerwehren der Nachbargemeinden alarmiert.

Löschwasserversorgung

Die Löschwasserversorgung ist im überwiegenden Teil durch das örtliche Hydrantennetz gewährleistet.

In den Bereichen des Hochdrucknetzes ist jedoch Voraussetzung dass der Strom für die elektrischen Pumpen vorhanden ist.

Zur Sicherstellung der Versorgung der Einwohner im Falle eines Stromausfalls des öffentlichen Netzes hat die Gemeinde einen Generator, der über eine Traktorzapfwelle angetrieben wird, beschafft. Damit die Feuerwehr im Brandfall schnell darauf zurückgreifen kann, ist dieser im Feuerwehrgerätehaus untergebracht. Ein für den Antrieb notwendiger, leistungsfähiger Traktor mit mind. 80 kW Motorleistung kann aktuell noch durch Mitglieder der Feuerwehr kurzfristig bereitgestellt werden.

Es wird hiermit jedoch auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass bei einer Ersatzbeschaffung im Bereich Bauhof/Gärtnerei ein leistungsfähiger Traktor beschafft wird. Da der Generator ursprünglich zur Sicherstellung der Wasserversorgung der Bevölkerung beschafft wurde, kann der Bauhof dann in eigener Zuständigkeit, auch über einen längeren Zeitraum, tätig sein.

Der Zeitbedarf bis der Generator einsatzbereit ist beträgt ca. 20 Minuten. Deshalb ist darauf zu achten, dass die Löschfahrzeuge den für den unabhängigen Ersteinsatz notwendige

gen, ausreichenden Löschwasservorrat mit sich führen. Aktuell besitzt das LF10/6 einen 1000 Liter und das TLF 16/24 einen 2.500 Liter fassenden Wassertank. Bei einer Ersatzbeschaffung des TLF 16/24 sollte der Wassertank mind. 2000 Liter fassen.

In den nachfolgenden Bereichen reicht das Löschwasser bei Bränden ab GAS 3 aus dem Hydranten Netz nicht aus:

Mischgebiet zwischen Lerchenstraße und Nordstraße

Schafhöhle

Bahnhofstraße

Im Auerberg

Denzler (landwirtschaftliche Gebäude mit Schweinehaltung und Pferdehof mit 95 Pferdeunterstellboxen)

Wannenberg (Schweinezucht und Mastbetrieb)

Breibachtal (Halle mit 24 Pferdeboxen und Lagerung Stroh/Heu)

Rotenberg (Betrieb mit Milchviehhaltung)

In diesen Fällen wird über die ILS der AB-Wasser sowie die SW 1000 der umliegenden Feuerwehren angefordert. Je nach Objekt muss von der Feuerwehr Nordheim die erste Verstärkerpumpe nach der Entnahmestelle gestellt werden. In anderen Fällen kann aus einem offenen Gewässer (Katzentalbach, Neckar oder Freibad) oder aus einer im Gebiet Denzler vorhandenen Zisterne mit 40 m³ Inhalt eine zusätzliche Wasserversorgung aufgebaut werden.

Technische Hilfeleistung:

Die Gemeinde verfügt über keine Straßen mit erhöhtem Unfallrisiko. Eine besondere Ausstattung ist daher nicht notwendig. Zur Durchführung der Ersteinsatzmaßnahmen und Technischer Hilfeleistung geringen Umfangs verfügt die Feuerwehr auf folgenden Fahrzeugen über eine entsprechende Ausstattung: LF 10/6, TLF 16/24, MTW

Bei Technischer Hilfeleistung größeren Umfangs wird lt. AAO alarmiert:

Feuerwehr Lauffen	Fahrzeug-Typ RW 1	Anfahrzeit 7 min
-------------------	----------------------	---------------------

Überschwemmung-/Hochwassereinsätze:

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass verschiedene bebaute Bereiche durchaus gefährdet sind.

Dies sind zum einen alle Gebäude entlang des Katzentalbaches, vor allem im Bereich der Wasser- und Brenngasse, Lauffener Straße sowie im unteren Bereich der Bahnhofstraße.

Bei örtlichem Starkregen können durch Überlastung des Kanalnetzes zusätzlich auch andere Bereiche betroffen sein. Die betroffenen Bereiche können nur schwer vorhergesagt werden, da es vor allem davon abhängt, in welchem Zeitraum welche Regenmengen anfallen.

Zu den obengenannten Bereichen kommen noch folgende, aus der Vergangenheit bekannten, Straßen hinzu: Lauffener Straße im Bereich Freibad und Gasthaus Sonne, Kreuzungsbereich Heilbronner-/Lerchen- und Schillerstraße, Talstraße.

Bei Hochwasser des Neckars kann das Wasser bis in den unteren Bereich der Bahnhofstraße vordringen. Gefährdet sind hierbei vor allem folgende Gebäude: Bahnhofstraße Nr. 90, 92, 94, 98 sowie Bahnhofplatz 6, 9, 12.

Vorbeugend sind bei der Feuerwehr ca. 100 Stück gefüllte Sandsäcke gelagert, die in kurzer Zeit verbaut werden können. Weiterhin sind ca. 1000 Stück bevorratet, die bei Bedarf gefüllt werden müssen. Dies erfordert jedoch einen höheren Zeitaufwand.

In der Richtlinie zum Verbauen von Sandsäcken der Landesfeuerwehrschule wird von einer Stückzahl von 50-100 Stück je Stunde und zwei Personen ausgegangen.

Derzeit gibt es keinen Einsatz, bei dem das Eindringen von Wasser in Keller durch den Einsatz von Sandsäcken nachweislich verhindert wurde. Dies liegt daran, dass es derzeit kein verlässliches System zur Vorwarnung gibt. Zusätzlich müssten folgende Parameter erfüllt werden:

1. Festlegung der zu schützenden Bereiche.
2. Ermittlung der Menge der gefüllt zu bevorratenden Sandsäcke.
3. Ermittlung des Zeitbedarfs für das Verbauen der Sandsäcke.

Zur Beseitigung von Schäden durch Überflutung bzw. Hochwasser stehen der Feuerwehr Nordheim folgende Gerätschaften zur Verfügung:

Pumpen: 1 Stück Schmutzwasserpumpe Typ ATP 15 Fördermenge ca. 800 l/min.
 3 Stück Schmutzwassertauchpumpe Typ TP 4 Fördermenge ca. 400 l/min
 3 Stück Wassersauger
 3 Stück Stromerzeuger
 Je 5 Stück Stoßbesen, Schaufeln und Wasserschieber

Je nach örtlichen Verhältnissen kann an 3-4 Einsatzstellen zeitgleich gearbeitet werden.

Bei Bedarf besteht die Möglichkeit weitere Pumpen und Stromerzeuger von Feuerwehren aus umliegenden Gemeinden, die nicht von Hochwasser betroffen sind, anzufordern.

Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt, nach dem letzten Starkregenereignis im September 2017, eine Risikoanalyse erstellen zu lassen. Nach Vorliegen der Ergebnisse müssen die Möglichkeiten der Umsetzung zur Gefahrenabwehr geprüft und soweit möglich und vertretbar umgesetzt werden.

Gefahrstoffeinsätze:

Die Wahrscheinlichkeit von Gefahrstoffeinsätzen ist sehr gering. Betriebe mit besonderen Gefahren bestehen nicht. Transportunfälle sind aufgrund der Verkehrsverbindungen ebenfalls sehr unwahrscheinlich. Im Bedarfsfall wird der zuständige Gefahrstoffzug alarmiert:

Feuerwehr Weinsberg	Fahrzeug-Typ	Anfahrzeit
	KdoW, HLF 20, GW-G,RW, TLF 16/25, Dekon P	35 min
Feuerwehr Lauffen	GW-Mess, MTW	7 min

Strahlenschutzinsätze:

Die Wahrscheinlichkeit von Strahlenschutzinsätzen ist sehr gering. Betriebe mit besonderen Gefahren bestehen nicht. Transportunfälle sind aufgrund der Verkehrsverbindungen ebenfalls sehr unwahrscheinlich. Im Bedarfsfall wird der zuständige Strahlenschutzzug alarmiert:

Feuerwehr Weinsberg	Fahrzeug-Typ KdoW, HLF 20, GW-G, RW, TLF 16/25, Dekon P	Anfahrzeit 35 min
Feuerwehr Lauffen	GW-Mess, MTW	7 min

D Fahrzeugkonzeption – Zusammenfassung

Die Freiwillige Feuerwehr Nordheim ist im Bereich der Löschfahrzeuge mit der Beladung für technische Hilfeleistung derzeit ausreichend ausgestattet. Das TLF 16/24 rückt einsatztaktisch gemeinsam mit dem MTW aus, damit der Einheitsführer und die zusätzlichen erforderlichen Einsatzkräfte für eine zweite Gruppe am Einsatzort zur Verfügung stehen.

Bei einer Ersatzbeschaffung des TLF 16/24 ist es erforderlich, dass das Fahrzeug mindestens 2000 Liter Löschwasser mit sich führt. Die Gründe hierfür sind in der Rubrik Löschwasserversorgung beschrieben.

Dies wäre aus heutiger Sicht mit einem LF 20 umsetzbar. Es ist darauf zu achten, dass die notwendige Ausstattung zur technischen Hilfe untergebracht werden kann.

	Fahrzeug	Baujahr	notwendig	Beschaffungsjahr	Ausmusterung
	TLF 16/24	1992	ja	1992	Voraussichtlich 2022
	LF 10/6	2008	ja	2008	Voraussichtlich 2038
	KdoW	1998	ja	2002	Voraussichtlich 2022
	MTW	2013	ja	2013	Voraussichtlich 2043
	GW-T	2014	ja	2014	Voraussichtlich 2044

Erstellt:

Nordheim, den 19. Mai 2018

Siegbert Uzelmaier
Feuerwehr-Kommandant

Nordheim, den 22. Mai 2018

Hanna Zeh
Leiterin des Haupt- und Ordnungsamtes

Befürwortet:

Heilbronn, den 8. März 2018

Uwe Vogel
Kreisbrandmeister

Dieser Feuerwehrbedarfsplan soll spätestens im Jahr 2022 überarbeitet werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat hat den vorliegenden Feuerwehrbedarfsplan in seiner Sitzung am 18. Mai 2018 beschlossen.

Nordheim, den 22. Mai 2018

Volker Schiek
Bürgermeister

Legende:

ILS	Integrierte Leitstelle
AAO	Alarm und Ausrücke Ordnung des Landkreises
AB- A/S	Abrollbehälter Atemschutz / Strahlenschutz
AB-Wasser	Abrollbehälter Wasser
Dekon P	Dekontaminationsfahrzeug Personen
DLK 23/12	Drehleiter Korb (23= Rettungshöhe 23m;12= Ausladung 12m)
ELW 2	Einsatzleitwagen, Typ 2 (2= Größe bzw. Ausstattung)
ErkKW	ABC-Erkundungskraftwagen
GW-G 2	Gerätewagen Gefahrgut, Typ 2 (2= Größe bzw. Ausstattung)
GW-Mess	Gerätewagen Messtechnik
GW-T	Gerätewagen Transport
KdoW	Kommandowagen
LF 16 TS	Löschgruppenfahrzeug (16= Größe der eingebauten Pumpe, TS= Tragkraftspritze eingeschoben)
MTW	Mannschaftstransportwagen
MZB	Mehrzweckboot
RW 1	Rüstwagen, Typ 1 (1= Größe bzw. Ausstattung)
SW 1000	Schlauchwagen mit 1000 m B-Schlauch
TS 8/8	Tragkraftspritze (8/8= Förderleistung 800 ltr/min bei 8 bar)
TLF 16/24	Tanklöschfahrzeug (16 = Größe der Pumpe, 25 = Tankinhalt 2500 ltr.)
VRW	Vorausrüstwagen